

Pressemitteilung

Lions Club Porta Westfalica



Auszug aus dem "Weserspucker" vom 29.10.2022:

Hilfsprojekt für die Ukraine begleitet

Die Lage in der Ukraine ist noch immer unverändert und die Menschen dort sind auch weiterhin auf die tatkräftige Unterstützung von außerhalb angewiesen. Schnelle Sofort-Hilfe ist daher lebensnotwendig und zwingend erforderlich.

MINDEN. Die Anfragen nach medizinischen Hilfsmitteln häufen sich und vor allem das Militär benötigt dringend weitere spezielle Materialien zur Wundversorgung in den Kriegsgebieten. „Insgesamt sind bisher unglaubliche 350.000 Euro Spendengelder eingegangen und für 310.000 Euro haben Hilfsgüter und medizinische Gerätschaften in mittlerweile sieben Transporten das Universitätsklinikum Minden in Richtung Riwne verlassen“, heißt es von den Mühlenkreiskliniken.

Geplant sind zukünftig feste monatliche Transporte, die in Riwne enden und von dort aus an andere Standorte sowie das Militär verteilt werden. „In den letzten beiden Lieferungen befanden sich beispielsweise wichtige Materialien zur Wundversor-

gung und Blutstillung, um die Schwerverletzten in den Kriegsgebieten schnellstmöglich gut versorgen zu können. Denn die Zahl der

„Auch heute noch sind die Ärzte vor Ort mehr denn je auf diese Spezialgeräte angewiesen.“

Verletzten steigt täglich. Zum Glück normalisiert sich aber die Zivilversorgung wieder“, erklärt Serhii Tabulovych, Anästhesist am Johannes Wesling Klinikum Minden und der Organisator der ganzen Hilfsaktion. Aber auch bei

den kleinen Patientinnen und Patienten fehlt es bei der Versorgung oft an wichtigen Dingen: Daher wurden im Rahmen des Hilfsprojekts erstmalig auch gebrauchte und reparierte Geräte wie Babyinkubatoren und Wärmelampen an das Kinderkrankenhaus in Kiew geliefert.

Die Nachfrage nach eher selten benötigten Materialien steigt ebenso weiter. Bereits vor einigen Wochen waren Vakuumtherapie-Geräte, die vor allem bei Splitterverletzungen und großen Wunden eine schnellere Heilung unterstützen, sehr gefragt. „Auch heute noch sind die Ärzte und Ärztinnen vor Ort mehr denn je auf diese Spezialgeräte angewiesen“, ergänzt Tabulovych.

Aber auch Geräte wie beispielsweise mobile Röntgen- und Ultraschallgeräte sind ein

knappes Gut. „Wenn regionale Arztpraxen oder andere Gesundheitsdienstleister noch alte Geräte, die ausgemustert wurden, bei sich stehen haben, freuen wir uns sehr darüber und sorgen dafür, dass sie dort ankommen, wo sie dringend benötigt werden“, sagt Serhii Tabulovych. Weitere Infos zur Abwicklung unter pressestelle@muehlenkreisklini-

ken.de. Das Hilfsprojekt für die Ukraine läuft auch weiterhin.

„Wir sind begeistert von der bisherigen Spendenbereitschaft und bedanken uns für die unglaublich, beeindruckende Solidarität in der Bevölkerung und hier in der Region. Wir möchten auch weiterhin in der Ukraine helfen – und zwar konkret mit den Sachen, die dort dringend ge-

braucht werden – und das sind in erster Linie auch medizinische Hilfsmittel. Wir hoffen, dass die regionale Hilfsbereitschaft auch in der Zukunft nicht abreißt, weil die Lage in der Ukraine ein dauerhaftes Problem sein wird“, sind sich Dr. Peter Witte, Präsident des Lions Clubs Porta Westfalica und Schatzmeister Rolf Watermann, Lions Clubs Porta Westfalica einig.



In den letzten Hilfstransporten lieferten die Helfer vor allem Materialien für die Taktische Medizin, für die Allgemein- und Unfallchirurgie (Wundverbände) sowie die Anästhesie und die Intensivmedizin.